

Olaf Nägele bringt Kabarett-Juristin mit

Leselenz-Reihe »Nägele mit Köpf« lockt am Samstagmorgen viel Publikum auf den Hausacher Klosterplatz

Hausach (bu). Man hatte ihn schon schmerzlich vermisst: Nach einem Jahr Pause trat Olaf Nägele am Samstag wieder beim Leselenz auf dem Klosterplatz mit seiner literarischen Plaudelei »Nägele mit Köpf« auf. Nach einem Unfall habe er an Krücken hautnah die Probleme von Menschen mit Handicap im Alltag erlebt. In seinen Inklusionsbriefen – beispielsweise an eine Bevölkerungsgruppe, »die zum Sadismus neigt« (die Busfahrer) beschwört er, mit dem Losfahren zu warten, bis die Fahrgäste samt Gehhilfen komplett ausgestiegen seien. Oder an die Schwerkraft, die die Krücken auch mal fallen lassen könnte, ohne die Einkäufe mitzureißen.

Auch über das Thema »Wildpinkeln« breitete sich Nägele aus, das bereits bei der Ursache, der Gastronomie, bekämpft gehöre. Die Bedienung solle beim Abkassieren den Gast vorsichtshalber fragen: »Musch noch e Rolle?« Dann las Olaf Nägele aus seinem zweiten Oberchwaben-Krimi »Goettle und die Hexe vom Federsee« über

den kriminalisierenden Biberacher Pfarrers, der sich für die Sündenprävention stark macht. In einer vornehmen Klinik in Bad Buchau kommt es gehäuft zu merkwürdigen Todesfällen. Goettle observiert mit Freund Frieder mittels sprechendem Kruzifix und Nachsichtgerät besagte Hexe – ein Kabinettstückchen schwäbischer und klerikaler »Gnitzigkeit«.

Als Überraschungsgast hatte Nägele diesmal die Musikerin, Autorin und Amtsrichterin Anette Heiter mitgebracht, die gleich über die Beliebtheit von Juristen witzelte. »Aber früher oder später kommen Sie alle zu uns!« drohte sie und sang aus ihrem Programm »Justiz auf Rädern«: »Leiste dir von Zeit zu Zeit eine kleine Ordnungswidrigkeit«, forderte sie auf und stellte ihr »juristisches Standardwerk« vor: »Der Name der Robex«, in dem sie gegen die Ruhestörung des Rasenmäähens ein Schaf zum Mähen empfiehlt oder gegen die allgegenwärtige Seuche des Blitzens auf den Straßen mit

den völlig überteuerten Passbildern »Burka, Burka bei Tag und Nacht, es freut mich, wenn der Bulle Augen macht«

»Wo nimmst du nur deine Ideen her?«, fragte Olaf Nägele die Juristin sichtlich beeindruckt. Meist kämen sie beim Kochen oder unter der Dusche, versicherte sie. Oder die satirischen Texte entstän-

den auf Bestellung, wie etwa die emanzipatorische Theaterproduktion »Flittchen im Kittchen« für das Renitentztheater. Jahrzehntlang habe sie bei einem Juristenkabarett mitgewirkt – jetzt sei erst mal das Privatleben an der Reihe. Der Beifall der vielen Zuhörer für das satirisch-ironische Duo war gewaltig.

**HAUSACHER
LESE
LENZ**



Als Elvira und Virdinand belauschten die kabarettistische Amtsrichterin Anette Heiter und der Tübinger Autor Olaf Nägele am Samstagmorgen auf dem Klosterplatz in einer köstlich improvisierten Nummer Viren bei ihrer zerstörerischen Arbeit. Foto: A. Buchta